

# *Der Sunderaner*

Berichte aus dem Vereinsleben des Bürgerverein Sundern



In diesem Heft:

Die 16-jährige Tara Michels macht sich allein auf den Jakobsweg nach Santiago de Compostela



**Nähe  
ist einfach.**



[sparkasse.de](http://sparkasse.de)

**Wenn man einen Finanzpartner hat, der einen bei finanziellen Wünschen auch mal zu Hause persönlich berät. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen!**

 **Sparkasse  
Gütersloh-Rietberg**

## Vorwort



Hans-Joachim Nowark  
1. Vorsitzender

Liebe Mitglieder und Förderer des Bürgervereines Sundern.

Beim Erscheinen unserer letzten Ausgabe im Sommer konnten wir noch Hoffnung auf ein gewohntes Vereinsleben haben. Heute wissen wir, dass alles anders gekommen ist. Was ist passiert. Corona hat unser persönliches Leben und unsere gesellschaftlichen wie kulturellen Abläufe fest im Griff. Schlagworte wie Hotspot, Regelwirrwarr um Beherbergungsverbote, Höhe der Inzidenzzahl bei privaten oder öffentlichen Treffen, Verbote von Weihnachtsmärkten oder Heiligabend im Heidewald, Mohns Park oder am Spexarder Bauernhaus.

Was ist heute noch sicher? Sicher ist, dass der Vorstand bei jeder Aktivität oder stattfindenden Veranstaltung prüft, ob diese für Euch zu keiner gesundheitlichen Gefährdung führt. Diese Maßnahme hat leider auch dazu geführt, dass wir Euch viele Absagen zumuten mussten.

In den mit Euch geführten Gesprächen hatten wir allerdings den Eindruck auf Euer Verständnis für unser Handeln. Vielen Dank dafür. Bedanken möchte ich mich bei allen Mitgliedern für Ihre Mitarbeit in diesem Jahr. Auch möchte ich heute die Gelegenheit ergreifen, allen Mitgliedern und Förderern des Vereines ein gesundes und glückliches Jahr 2021 zu wünschen.

Bis bald und bleibt gesund.  
Hans Joachim Nowark  
1. Vorsitzender

*Hans-Joachim Nowark*

### Inhalt

- 4 Radtour vom Klönkreis
- 6 Nachnutzung der Kaserne
- 7 Rezept „Schneeberge“
- 8 Mein Camino de Santiago
- 11 Die „Gute alte Zeit“ war gar nicht so gut
- 12 Kreuzworträtsel
- 14 Aus der Region für die Region
- 16 Omas Weihnachtsgans - Rezept
- 18 Impressum
- 18 Personalien

## 1. Aktivität seit Corona-Stillstand

### Radtour vom Klönkreis



#### ***Pause im Lockdown***

*Das erste Treffen des Klönkreises und damit die erste Veranstaltung des Bürgervereins nach dem Lockdown war die Radtour des Klönkreises am 26. August.*

Nach der Mitgliederversammlung des Bürgervereins im Februar brach die Corona-Pandemie aus und veränderte das ganze Land und unser aller Leben so nachhaltig wie niemals zuvor. Zwischenmenschliche Kontakte wurden beschränkt, Schulen, Kindergärten geschlossen. Veranstaltungen aller Art fielen dem Virus zum Opfer. Auch der Bürgerverein war gezwungen, die geplanten Veranstaltungen abzusagen, ob es nun das monatliche Klönen war, die Vatertagstour oder auch das jährliche Scheunen- und Familienfest auf Kleßmanns Hof.

Doch endlich war es jetzt wieder soweit – die alljährliche Radtour des „Klönkreises“ konnte stattfinden. Voraussetzung für die Freigabe durch das Ordnungsamt waren die Beachtung der allgemeinen Hygieneregeln, wie Einhaltung des Mindestabstands, Rückverfolgbarkeit der Teilnehmer, Maskenpflicht im Gasthaus etc.



*„Zwischenmahlzeit“ auf Hof Rethage. Wilfried Gierhake und Rainer Witte sorgen für „innere Wärme“*

Am 26. August um 17:00 Uhr trafen sich auf dem auch als Parkplatz genutzten, freien Gelände an der Buschstraße etliche Sunderaner mit ihren „Drahteseln“ zur Radtour. Das Ziel war wie im Vorjahr der Gasthof Mühlenstroth am Postdamm, der unter der bewährten Führung von Klaus Bruhn angesteuert werden sollte. Eigentlich war angedacht, den schönen Biergarten zu nutzen. Doch der Wettergott meinte es nicht so gut, es regnete. Doch die Sunderaner ließen sich davon keineswegs unterkriegen und meinten mit leichtem Sarkasmus „es regnet weniger als im letzten Jahr – wenn wir noch ein Jahr warten,

scheint garantiert die Sonne“. Als Zwischenziel auf dem „weiten, beschwerlichen Weg“ Richtung Isselhorst wurde der Amtenbrinks Weg angesteuert. Auf Einladung von Harald Rethage konnte bei ihm eingekehrt werden und es warteten in dessen Scheune kühle Getränke auf die Radler. Danach ging es weiter, abseits der Hauptstraßen, auf meist kleinen Wegen über Avenwedde Richtung Isselhorst.

*Jochen Nowark und Heinrich Buschfranz bedanken sich bei Harald Rethage für die Einkehrmöglichkeit*



Als dann endlich das Ziel in Sicht kam, waren alle froh, ins Trockene zu kommen und man traf bei Mühlenstroth auf weitere Sunderaner, die es vorgezogen hatten, per Auto zu kommen. Alles in allem waren mehr als 30 Personen der Einladung gefolgt. Man merkte, daß allen in den vergangenen Monaten etwas gefehlt hatte, denn es entwickelten sich angeregte Gespräche und man hatte sich gegenseitig viel zu erzählen.

Die Hoffnung, dass die Pandemie unter Kontrolle bleibt und die kommenden Veranstaltungen des Bürgervereins im Jahr 2020 stattfinden, erfüllte sich leider nicht. Die nachfolgenden Veranstaltungen mussten abgesagt werden:

- 07. Oktober Klönen
- 13. November Grünkohllessen /
- 06. Dezember Advents- u. Jubilarfeier

*Mit einem leckeren Essen und Getränken wurde dieser Tag dann harmonisch im Gasthof Mühlenstroth beschlossen.*







**SILVIA MILCHERS**  
RECHTSANWÄLTIN

**Ihre Ansprechpartnerin für Rechtsfragen in Sundern!**  
 Rechtsanwältin Silvia Milchers  
 Hardenbergstraße 18 – 33332 Gütersloh  
 Tel. 05241-2338170  
 www.kanzlei-milchers.de



**Grüne Ideen  
Da ist für jeden was dabei**

Gütersloh, Bruder-Konrad-Straße 44  
 www.blumeneickhoff.de  
 blumeneickhoff@t-online.de  
 Telefon 0 52 41-4 05 57  
 Telefax 0 52 41-47 08 43

**SCHMID**

Andreas Schmid  
Fliesenlegermeister

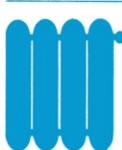


**FLIESEN, PLATTEN,  
MOSAIK UND  
NATURSTEIN  
VERLEGUNG**

Harkortweg 3  
33332 Gütersloh  
TEL. 0 52 41/ 4 92 40

**J.G. Schumacher**

**SCHUMACHER MACHT HAUSTECHNIK**



Sanitär Heizung Klima Energieeinsparung

Heidewaldstraße 42 · 33332 Gütersloh · Telefon 0 52 41/5 10 61

# Nachnutzung der Kaserne „Mansergh Barracks“

## Der Bürgerverein vertritt aktiv die Sunderaner Interessen



*Roland Witte, Ehrenvorsitzender des Bürgervereins, vertritt gemeinsam mit Harald Rethage, Eckhard Kröning und Jürgen Pähler die Interessen der Sunderaner zur Nachnutzung des Kasernengeländes.*

Harald Rethage und Roland Witte hatten am 10. September 2020 Gelegenheit, mit Frau Inga Linzel, der Fachbereichsleiterin für Stadtplanung und Bauordnung im Rathaus zu sprechen. Als Grundlage erwies sich unser Schreiben vom 31.10.2019 an die Stadtbaurätin, Frau Nina Herrling, das aber leider unbeantwortet blieb.

Daraus die wichtigsten Punkte:

- Gibt es ein Verkehrskonzept zur Anbindung an die (vielf befahrene) Verler Straße? Haben Gespräche zwischen Stadt und Land NRW stattgefunden?
- Wir haben noch einmal den Wunsch nach einer aufgelockerten Bebauung und Erhalt des Baumbestandes mit Ergänzungsanpflanzungen geäußert. Außerdem haben wir vorgeschlagen, den Sportplatz aufzuforsten und mit Mischwald zu bepflanzen. Gütersloh soll doch eine Stadt im Grünen bleiben (CO<sub>2</sub>-Ausgleich). Die BImA hat den Sportplatz nicht in der Planung.
- Über die Namensgebung für das Quartier ist noch einmal nachzudenken. Wir hatten „Am Stadtwald Sundern“ vorgeschlagen. Wir Sunderaner lehnen einen englischen Namen ab. Früher hieß es Stadtwald Sundern mit der Goldheide

Frau Linzel notierte sich einiges und will auch weiterhin einen guten Kontakt zum Bürgerverein Sundern. Bleibt jedoch festzuhalten, dass es wieder ein Gespräch ohne Ergebnisse war. Das ist nicht zufriedenstellend.

Und im Wahlkreis 160 Sundern ist der Kandidat der Grünen, Dr. Martin Noack, direkt in den Rat der Stadt Gütersloh gewählt worden. Herr Dr. Noack ist in der Bertelsmann Stiftung tätig. Harald Rethage ist auf ihn zugegangen und hat um ein Gespräch gebeten. Dieses fand am 16. Oktober im Hause Rethage statt. Herr Dr. Noack kam gerne und zeigte sich sehr aufgeschlossen. Er wird unsere Themen im Rat der Stadt vertreten und vortragen. Herr Dr. Noack wurde auch noch über die Historie des Geländes informiert:

- bis 1911 Hof Osthus (ca. 900 Jahre)
- bis 1935 Stadtwald mit Goldheide und Waldschule
- bis 1945 Nachrichtenkasernen der deutschen Wehrmacht
- bis 2019 Kasernen der Engländer ( Mansergh Barracks).

Wir wollen für den Bürgerverein am Ball bleiben. Roland Witte und Harald Rethage und Eckhard Kröning.

Unterstützt wird diese Gruppe vom Architekten Dipl.-Ing. Jürgen Pähler auch in fachlicher Hinsicht.

# Schneeberge

## Ein Rezept von Silvie Milchers

### Juhu - Weihnachten steht vor der Tür!

Nach jedem Sommer und buntem Herbst freue ich mich umso mehr, dass es nun gemütlich im Haus wird. Alles ist weihnachtlich dekoriert, im Kamin brennt das Feuer und es duftet überall ganz herrlich nach Glühwein, Zimt, Keksen und Tannengrün. Und natürlich wird auch dieses Jahr wieder bei uns die Küche zur Weihnachtsbäckerei umfunktioniert. Neben klassischen Plätzchen, wie Zimtsternen und Vanillekipferln sind auch immer ausgefallene Sachen dabei. So experimentiere ich gerne mit Chili, Rosmarin oder Meersalz.



### Für Euch backe ich heute Schneeberge

#### Zutaten für ca. 20 Stück:

- 100g Zartbitterschokolade (am besten Lindt)
- 40g Butter
- 2 Eier
- 60g feiner Zucker
- 120g Mehl
- 1 gehäufte EL Kakaopulver
- 1/2 TL Backpulver
- 1 Prise Salz
- 1 TL Zimt
- 1 Päck. Vanillezucker
- 50g Puderzucker

Die Schokolade grob hacken und zusammen mit der Butter in einem Topf schmelzen. Beiseite stellen und abkühlen lassen.

Eier und Zucker schaumig schlagen und alle restlichen Zutaten zufügen und vermengen. Die abgedeckte Schüssel im Kühlschrank 2 Stunden kalt stellen.

Den Backofen auf 180 Grad Umluft vorheizen und den Puderzucker in einen Teller sieben. Aus dem Teig walnussgroße Kugeln formen und in dem Puderzucker kräftig wälzen, dass diese vollkommen mit Puderzucker umhüllt sind.

Kugeln mit etwas Abstand auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und ca. 13 Minuten backen. Auf einem Kuchengitter abkühlen lassen.

# Mein Camino de Santiago

## Ein Erlebnisbericht von Tara Michels



*Tara Michels, Patenkind unseres Mitgliedes Peter Michels, hat sich auf den Jakobsweg nach Santiago de Compostela gemacht. In ihrem Bericht schildert sie ihre Eindrücke und Erlebnisse.*

**M**ein Name ist Tara, ich bin 18 Jahre alt und vor drei Jahren habe ich mich dazu entschieden den Jakobsweg zu laufen.

Wenn man mir erzählt, dass es Menschen gibt, die diese Reise über Jahre hinweg planen ist das kaum zu glauben, denn ich bin innerhalb von zwei Monaten los, und das mit gerade mal sechzehn Jahren. Die Idee, dieses Abenteuer zu begehen, habe ich durch meine Mutter bekommen, die zwei Jahre vor mir das erste Mal den Jakobsweg gelaufen ist. Durch ihre Erzählungen ist mir bewusst geworden, dass ich das unbedingt irgendwann mal selbst machen muss, aber dass ich mich gleich zwei Jahre später dazu entscheide, hätte ich damals selbst nicht gedacht.

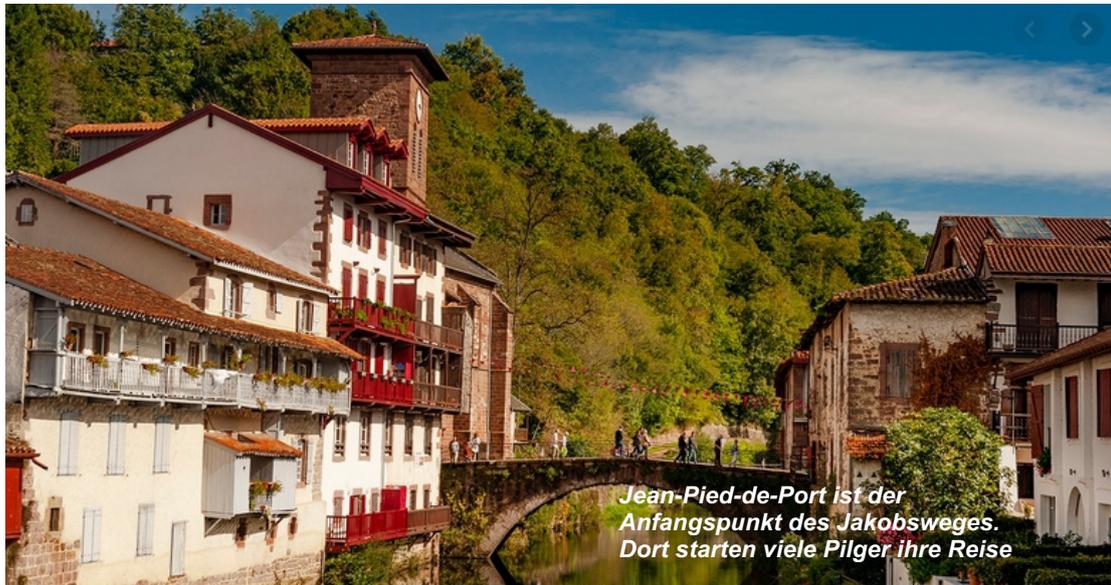
Ich war damals in der zehnten Klasse und hatte die Chance, in dem zweiten Halbjahr ein Auslandsjahr oder ein Praktikum zu machen. Also dachte ich mir, dass das der perfekte Zeitpunkt für den Jakobsweg ist und holte mir die Einwilligung der Schule ein. Zwei Monate voller Planung und schon war ich in Jean-Pied-de-Port. Ich denke, für mich war es wichtig, das alles nicht viel zu überdenken, sondern einfach zu machen. Denn so hatte ich keine Möglichkeit, viel darüber nachzudenken und mich von möglichen Ängsten abhalten zu lassen.

Meine Mutter hat mich die ersten Kilometer begleitet. Der Abschied fiel nicht ganz so leicht wie gedacht und so wurden die ersten Kilometer allein, dann doch ziemlich tränenreich.

So begann meine lebensverändernde Reise mit meinem

Reiseführer, meiner Jakobsmuschel und meinem 24 Kilo Rucksack in dem alles war, was ich für die nächsten 800 km zum Leben so brauchte.

Meine größten Ängste die ich hatte waren allein zu sein. Zum ersten Mal in meinem Leben war ich komplett auf mich allein gestellt.



In meinem Kopf schwirrten Gedanken Was ist, wenn ich keinen Platz zum Schlafen finde oder wenn ich mit meinem Englisch nicht mehr weiter komme? Werde ich die ganze Zeit allein sein?

Hinzu kam die Angst um meinen Rücken. Ich habe Skoliose. Mit elf Jahren wurde ich deshalb operiert und meine komplette Brustwirbelsäule versteift. Doch all diese Ängste sind mit einem Mal verschwunden als ich in Orisson, meinem ersten Etappen Ziel, angekommen bin und direkt in ein lebhaftes Gespräch mit meinen Bettnachbarn gekommen bin. Wir haben uns gleich

dazu entschieden am nächsten Tag zusammen zu laufen. Denn die Wetterverhältnisse haben es nicht zugelassen über die Pyrenäen zu laufen, also mussten wir eine alternative Route durch die Dörfer nehmen. So gingen Ula aus Polen, Penny aus England, Linda aus Amerika und ich den nächsten Tag

*Jean-Pied-de-Port ist der Anfangspunkt des Jakobsweges. Dort starten viele Pilger ihre Reise*

zusammen und so auch noch viele weitere Etappen. Der zweite Tag war besonders hart, denn das Wetter war nicht gerade das schönste. Es regnete schon seit drei Tagen durchgehend.

Innerhalb der ersten Kilometer mussten wir einen Fluss überqueren, nur das durch den vielen Regen die Betonklötze, über die man normalerweise gehen würde nicht mal mehr ansatzweise zu sehen waren. Da es keinen alternativen Weg gab mussten wir also durch den Fluss und den restlichen Tag mit komplett nassen Füßen überstehen und ich kann sagen, das gab viele Blasen.

Diese zwei Tage waren zurückblickend die schwersten, denn der Körper muss sich erstmal an den neuen Alltag gewöhnen und nicht nur der Körper sondern auch der Kopf. Dein Leben wird komplett auf den Kopf gestellt. Zuhause muss man an so viele Dinge denken und sich um viele Sachen kümmern.

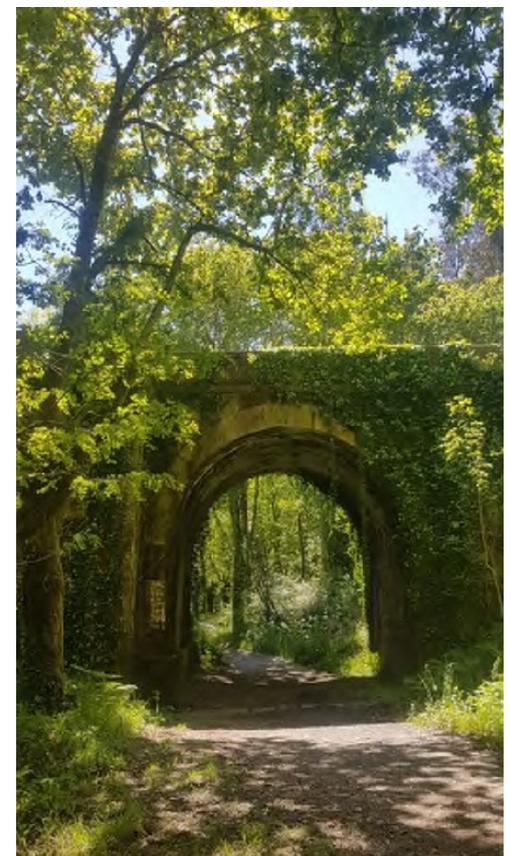


Auf dem Jakobsweg ist das Einzige, was man tun muss, den gelben Pfeilen zu folgen und sich abends eine Herberge zum schlafen aussuchen. Man hat auf einmal so viel Zeit über sein Leben nachzudenken und kann seinen Gedanken freien Lauf lassen. Man treibt nicht nur seinen Körper an seine Grenzen, sondern man wird auch mental auf die Probe gestellt. Aber genau aus dem Grund kann man auf dem Camino so gut an sich selbst wachsen.

Man lernt sich selbst ganz neu kennen, man lernt seinen Körper besser kennen, denn es ist wichtig zu hören was er dir mitteilt um den nächsten Tag weiter laufen zu können und dadurch spürt allmählich wie man eine ganz neue Verbindung zwischen sich selbst und seinem eigenem Körper entsteht, denn auf einmal weißt du genau was das beste für deinen Körper ist.

Wenn man denkt, dass man den Jakobsweg allein läuft täuscht man sich. Mir wurde immer gesagt man ist eine riesengroße Familie auf dem Camino und ich habe es nie

geglaubt bis ich es selbst erlebt habe. Wenn man selbst niemanden anspricht, wird man angesprochen und das egal wo und es wird sich auch nicht lange an smalltalk aufgehalten, denn meistens ist die erste Frage: „Warum läufst du den Camino?“, und daraufhin öffnet man sich einer komplett fremden Person, denn niemand läuft den Camino einfach nur so. Meistens hat man einen sehr persönlichen Grund und wenn man diese Frage beantwortet, wird diese Person auf einmal zu einer deiner engsten Vertrauten. Ich habe so viele verschiedene Menschen kennengelernt und so viele berührende Geschichten gehört und erst viele Monate später ist mir erst was ganz essenzielles bewusst geworden. Man erzählt diesen fremden Menschen Dinge, die man sonst niemandem erzählen würde eben, weil diese gewisse Distanz da ist. Diese Menschen stehen in keiner Verbindung zu deinem normalen Leben und zum ersten Mal kann man ohne Konsequenzen und ohne verurteilt zu werden über alles reden was einem auf dem Herzen liegt und du wirst eine ehrliche und objektive Meinung dazu bekommen. Wann kommt man schon mal dazu, mit einem völligen Fremden über seine tiefsten Geheimnisse zu reden. So werden diese Menschen, die du vorher nicht kanntest, ein Teil deines Lebens und zu deiner Familie. Es hat nie eine Rolle gespielt wie alt man ist oder wo man herkommt. Der älteste Mann den ich kennengelernt habe, war 82 Jahre alt und der Mann war schneller unterwegs als ich. Es gibt einfach keine Grenzen, man wird aufgenommen wie man ist und zum ersten Mal in meinem Leben hatte ich das Gefühl mich nicht verstellen zu müssen um dazu zu gehören.



**Bild oben:**  
*Wegweiser mit der Jakobsmuschel als gelbes Symbol auf blauem Grund und einer steinernen Jakobsmuschel*

**Bild Mitte:**  
*Idyllischer Wegabschnitt mit Torbogen*

**Bild unten:**  
*Steinmännchen am Wegrand*

Man kann den Jakobsweg in drei Teile teilen. Der erste Teil ist der körperlich anstrengende Teil. Jeden Tag hat man Muskelkater, überall Blasen an den Füßen und man ist jeden Tag aufs Neue von sich überrascht, dass man es doch geschafft hat.

Der zweite Teil ist die Meseta. Man läuft Tage lang durch das Flachland von Spanien und meistens sieht weit und breit alles gleich aus. Man kommt sich vor, als würde man keinen Kilometer voran kommen. Dieser Teil ist zwar körperlich nicht mehr ganz so anstrengend aber dafür mental. Man kann sich durch nichts ablenken und wird dazu gezwungen sich mit seinen eigenen Gedanken auseinander zu setzen. In der Meseta gab es Momente an denen ich bitterlich geweint habe und einfach nur noch nach Hause wollte, aber genau so Momente, an denen ich so glücklich war wie nie zuvor.

Für mich war die Meseta viel herausfordernder als der erste Teil des Caminos, denn mit Muskelkater weiß ich umzugehen. Aber ich hatte noch nie so viel Zeit um über mein ganzes Leben nachzudenken.

Zwischendurch musste ich Musik hören, weil ich mit meinen eigenen Gedanken nicht mehr zurecht kam und mich ablenken musste um weiter gehen zu können. Doch genau in den Momenten, an denen ich gedacht habe ich kann keinen Meter mehr weiterlaufen, kam immer ein Zeichen warum ich es doch tun sollte. Sei es ein anderer Pilger, der einem neuen Mut zuspricht, ein kleiner Stand mitten im nirgendwo an dem jemand frischen Orangensaft verkauft oder ein Herz aus Stein gelegt am Wegrand. Immer dann, wenn ich es am meisten gebraucht habe, habe ich genau das gefunden, was mich weitergetrieben hat.

Der dritte Teil sind dann nochmal die letzten 100 Kilometer. Es gibt viele Pilger, die anstatt die vollen 800 nur die letzten 100 Kilometer laufen und dadurch lernt man wieder viele neue Menschen kennen. Ich weiß nicht so recht wie ich den letzten Teil benennen soll, denn man ist stolz auf sich

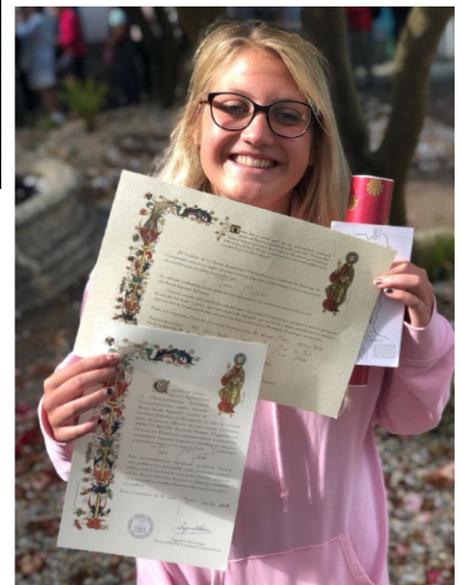
für das was man schon geschafft hat, man will endlich ankommen und wissen, wie es ist in Santiago rein zu laufen aber andererseits möchte man auch am liebsten wieder zurück zum Anfang um alles nochmal genau so erleben zu können. Für mich persönlich war dieser Teil sogar schwieriger als der erste Teil, denn knapp an dem 100 Kilometerstein bin ich umgeknickt und hatte dadurch schlimme Schmerzen im Fuß. Ich stand zwischen der Entscheidung Pause zu machen um meinem Fuß ein paar Tage Erholung gönnen zu können oder weiter zu laufen um mit den Menschen in Santiago anzukommen, mit denen ich die meiste Zeit verbracht habe, aber damit verbunden meine Schmerzen schlimmer werden könnten. Ich entschied mich dazu weiterzulaufen, denn ich wollte um jeden Preis mit meiner Pilgerfamilie die letzten Kilometer laufen.



Man sagt oft, dass man sich manchmal wie in einem gemalten Bild fühlt, wenn man mitten in der Natur steht und alles still um einen wird. Das kann ich bestätigen. Doch bevor man nach Santiago kommt, muss man durch mehrere Industriegebiete laufen und das ist definitiv nicht der schönste Teil gewesen. Doch kurz bevor man in Santiago ankommt läuft man nochmal durch einen wunderschönen Wald und diesen Moment werde ich nie vergessen, denn da ist mir wirklich bewusst geworden, was ich erreicht hab

und wie stolz ich auf mich selbst sein kann.

Das Gefühl, wie es war, dann wirklich die letzten drei Kilometer zu laufen kann ich selbst kaum beschreiben. Einerseits wäre ich am liebsten los gerannt um endlich anzukommen, aber dennoch wollte ich am liebsten wieder zurück auf Anfang. Ich konnte kaum reden, weil ich das Gefühl hatte jeden Moment laut los zu weinen, unwissend ob aus Freude oder Traurigkeit. Als wir dann wirklich vor der Kathedrale standen war ich ein anderer Mensch als am Anfang des Caminos. Ich habe mich selbst besser kennengelernt und gelernt, auf mich selbst zu hören. Mir ist vieles klar geworden und die Frage nach meiner Zukunft fiel mir seitdem viel leichter zu beantworten, denn ich habe sehr viel Selbstsicherheit gelernt. Oftmals taucht die Frage auf, ob ich meinen Glauben an Gott auf dem Jakobsweg gefunden habe oder ob sich dieser verstärkt hat und ja, der Glaube an Gott hat sich für mich bestätigt da ich diese Reise trotz meines Rückens problemlos machen konnte und wirklich überall Schmerzen hatte, außer am Rücken und das trotz des 24 Kilo schweren Rucksacks. Ich habe meine Reise auf Facebook dokumentiert und auch viele Bilder hochgeladen innerhalb der Gruppe mein Camino.



*Tara Michels mit ihren Urkunden, die die erfolgreich zurückgelegte Pilgerreise dokumentieren*

# Die „Gute alte Zeit“ war gar nicht so gut wie sie immer dargestellt wird

**Aufgestellt von Rudolf Herrmann November 2019**

Im Stadtarchiv Gütersloh habe ich Verwaltungsberichte eingesehen. Hier bin ich auf ein interessantes Thema gestoßen. In einem Abschnitt sind für die Jahre von 1932 bis 1937 auf sechs Seiten die Preise von Lebensmitteln und sonstigen Gegenständen des täglichen Bedarfs aufgeführt. Außerdem sind dort die Stundenlöhne der Handwerker angegeben.

Diese Seiten habe ich kopiert und für Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände die heutigen Preise in den Geschäften und auf den Reklameseiten der Händler fotografiert und den Preisen aus dem Jahr 1936 gegenübergestellt. Dies hat aber keine Aussagekraft, sind doch die Stundenlöhne gegenüber 1936 enorm gestiegen. Außerdem wurde damals mit Reichsmark (RM) gezahlt, während wir ab 2002 mit Euro (€) bezahlen. Durch den anhaltenden technischen Fortschritt lassen sich alle Produkte heute viel schneller und billiger herstellen.

Der durchschnittliche Stundenlohn aller aufgeführten Handwerker betrug 1936 = 0,70 RM. Für 2019 bin ich nach mehreren Nachfragen von einem Stundenlohn von 20,00 € ausgegangen. Das dies nicht für alle zutrifft, ist mir bewusst.

Da ich mein Berufsleben als Eisenbahner verbracht habe, möchte ich mit einer Reise beginnen, die wir mit unserer Familie im Sommer 1936 mit dem Zug nach Bad Wilsnack (liegt an der Strecke Hamburg – Berlin) zu unserer Großmutter gemacht haben. Der Fahrpreis für einen Erwachsenen betrug in der 3. Klasse (nur Holzbänke) pro Kilometer 0,04 RM. Da meine Eltern Geld sparen wollten, haben wir diese Reise mit einem „Beschleunigten Personenzug“ durchgeführt. Diese Züge hielten nicht auf den kleinen Bahnhöfen wie Isselhorst-Av, Ummeln, Brackwede, Brake bei Bielefeld usw. Dafür kosteten sie auch keinen Zuschlag und waren schneller als ein normaler

Personenzug. Eine Fahrt nach Berlin kostete damals 15,60 RM. Hinzu kam ein D-Zug-Zuschlag von 2,50 RM. Ein Erwachsener musste 26 Stunden arbeiten, um diese Fahrt zu bezahlen. Im November 2019 kostet diese Fahrt in der 2. Klasse eines ICE 93,00 €. Eine Fahrt mit dem IC kostet 80,00 €. Für eine Fahrt mit dem ICE 541, der in Gütersloh um 6.29 Uhr abfährt und um 9,06 Uhr in Berlin Hbf eintrifft müsste ein Durchschnittsverdiener 2019 ca. 4 Std 40 Min arbeiten.

Vor dem Zweiten Weltkrieg gab es viel große Familien. Da war es für Normalverdiener nicht leicht, alle ausreichend zu ernähren und zu kleiden. Im ländlich geprägten Gütersloh hatten viele Familien eine kleine Gartenfläche zur Verfügung, in dem sie selbst Gemüse, Kartoffeln und Obst anbauten. So wurde bei uns u. a. Weißkohl angebaut und im Herbst mit einem „Kappeshobel“ zerkleinert, im Steintopf zusammengepresst mit Salz bestreut und mit einem Holzdeckel und dicken Stein beschwert. Stangenbohnen wurden gepflanzt, die mit der „Schnippelmühle“ zerkleinert und ebenfalls in einem Steintopf mit Salz konserviert wurden. Erbsen und Obst wurden in Weckgläser eingekocht. Da es keine beheizten Hühnerställe gab, legten die Hühner im Winter keine Eier. Deshalb wurden im Herbst Eier ebenfalls in einem Steintopf mit einer schmierigen Flüssigkeit, die „Wasserglas“ hieß, eingelegt und damit haltbar gemacht. Sie waren aber nur zum Kochen und Backen zu gebrauchen.

Nachfolgend die Gegenüberstellung der Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände mit den Preisen von 1936 und 2019 und vor allen Dingen mit dem Zusatz wie lange man damals und heute für ein Produkt cirka arbeiten musste.

Artikel	Menge	Preis RM /EUR	Preis in Zeit 1936	Preis in Zeit 2019
Graubrot	1 kg	0,32 RM / 2,12 EUR	30 Min.	7 Min.
Milch	1 ltr.	0,20 RM / 0,71 EUR	20 Min.	2 ½ Min.
Butter	1 kg	3,10 RM / 5,40 EUR	4,5 Std.	18 Min.
Eier	1 Stück	0,12 RM / 0,28 EUR	12 Min.	36 Sek.
Rinderbraten	1 kg	1,80 RM / 7,99 EUR	2 ½ Std	27 Min.
Zervelatwurst	1 kg	3,50 RM / 6,60 EUR	5 Std.	22 Min.
Mettwurst	1 kg	2,60 RM / 12,90 EUR	3 ¼ Std	36 Min.
Schinken	1 kg	3,60 RM / 14,90 EUR	5 Std.	50 Min.
Kartoffeln	1 kg	0,08 RM / 0,75 EUR	7 Min.	2 ½ Min.
Weißkohl	1 kg	0,12 RM / 0,69 EUR	11 Min.	2 ½ Min.
Kaffee	1 kg	5,00 RM / 6,58 EUR	7 Std.	22 Min.
Anzug, Fertigware	1 Stück	68,00 RM / 388 EUR	97 Std	19 ½ Std.
Schuhe	1 Paar	13,25 RM / 89,90 EUR	19 Std.	4 ½ Std
Wollstrümpfe	1 Paar	1,92 RM / 2,66 EUR	2 ¼ Std	9 Min.
Gas	1 cbm	0,17 RM / 0,60 EUR	16 Min.	2 Min.
Strom	1 kw/h	0,40 RM / 0,25 EUR	38 Min.	1 Min.
Pferd beschlagen	1 Tier	6,40 RM / 100,00 EUR	9 Std.	5 Std.

*Die Preise aus 2019 wurden ermittelt in Gütersloher Supermärkten. Das Beschlagen eines Pferdes ist der aktuelle Preis eines Hufschmieds.*

# Kreuzworträtsel

			Stadt im Süden Sibiriens	geizig	Likör-gewürz	Dt. Presse-agentur (Abk.)	chinese-r Lyriker, † 762	Klage-ruf	ein türk. Staats-präsident	altgriech. Stadt in Lucania (Italien)	bereits
			Halb-insel Nord-europas								
			Kalt-wasser-heilver-fahren							Braue-rei-anlage	
techn. Erweiterung	Er-holung, Ferien	eng-lischer Frauen-name	Initialen der Bardot		,heilig' in portug. Städte-namen		Cha-rakter				
											schweiz.: Getränk vor dem Essen
				an dieser Stelle				italie-nische Hafen-stadt	Figur in 'Die Csardas-fürstin'	Stachel-tier	
Pferde-gang-art			engl. Fürwort er		türk. Groß-grund-herr	Elch		tiefste Männer-stimm-lage	Spiel-marke b. Glücks-spielen		
hoher Marine-offizier						Schau-fenster-deko-ration					
			extra, speziell					See-manns-lohn			
franzö-sischer Männer-name		Kirchen-musiker							norwe-gische Haupt-stadt		

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Lösung Seite 18

**PC-Probleme? Support notwendig?  
Neuanschaffung steht an?**



**The ByteMaster**

Computer, Software,  
Service und mehr  
Seit über 20 Jahren EDV

Dipl.-Ing. (FH) Michael Tschersich  
Heidewaldstraße 84, 33332 Gutersloh  
info@the-bytemaster.de  
Telefon: 052 41-58 08 14, Telefax: 052 41-95 23 14

**Die Heißmangel**



**Falkenreck  
Auf der Haar 123  
Telefon 05241/99 85 288**

**Di-Do 9.00 - 12.30 und 15.00 - 17.30 Uhr  
Fr 9.00 - 12.20 und 15.00 - 18.30 Uhr**

# Autohaus **KNEMEYER**



## MEHRMARKEN CENTER

35.000 Autos

passen nicht auf unseren Hof  
aber auf unsere Homepage.

[www.autohaus-knemeyer.de](http://www.autohaus-knemeyer.de)

OPEL SERVICE



Autohaus Knemeyer GmbH  
Marienstr. 18, 33332 Gütersloh, Tel.: 05241 9038-0

# Haus des Abschieds **KINTRUP**

BESTATTUNGEN



Damit Sie sich mit Ihren Entscheidungen wohlfühlen.  
Persönlich beraten. Bestens betreut.

Schalückstraße 10 | Gütersloh  
Tel. 05241.51 566 | [www.bestattungen-kintrup.de](http://www.bestattungen-kintrup.de)

# Theilmeier Landtechnik



Landmaschinen · Gartengeräte · Baumaschinen

Osnabrücker Landstrasse 275-277, 33335 Gütersloh  
Telefon: 05241-9984727  
[www.theilmeier-landtechnik.de](http://www.theilmeier-landtechnik.de)  
[info@theilmeier-landtechnik.de](mailto:info@theilmeier-landtechnik.de)

# MICHAEL KITTEL

DAS MODERNE BAD  
HEIZUNG | SANITÄR | BAUKLEMPNEREI

Auf der Haar 138 | 33332 Gütersloh  
Telefon 0 52 41 / 40 23 90 | Mobil 0171 / 50 80 340



# Sundernmühle Futtermittel und Gartenbedarf



**ALFANA**  
Heimtierernahrung



Inh.: Siegfried Friese  
Die Avenstrothmühle  
Am Parkbad, 33332 Gütersloh  
Tel.: 0 52 41/ 1 20 50  
E-mail: [info@sundern-muehle.de](mailto:info@sundern-muehle.de)  
[www.sundern-muehle.de](http://www.sundern-muehle.de)



Apothekerin Sabine Günther  
Inhaber: Apotheker Dr. Olaf Elsner e.K.  
Carl-Bertelsmann-Straße 69  
D-33332 Gütersloh  
Telefon: +49 5241 – 2218880  
Fax: +49 5241 – 2218882

Das Team aus der Sundern-Apotheke berät Sie gerne!

## Aus der Region für die Region

**D**iejenigen, die die letzten Wochen und Monate aufmerksam durch die Straßen Güterslohs gefahren sind, werden sicherlich das große Huhn in der Einfahrt zum Hof Schumacher entdeckt haben. Dieses schmückt den Weg zum Regiomaten, den es seit Kurzem dort gibt. Ein Regiomat ist - wie der Name schon verrät - ein Automat, der Produkte aus der Region rund um die Uhr für die Kunden zugänglich macht. Um ihre Produkte möglichst unkompliziert anzubieten, beschäftigten sich Gerd und Tobias Schumacher mit dieser modernen Art der Direktvermarktung.



*Bild oben: Gerd und Tobias Schumacher (v.l.) vor der Hütte mit dem Regiomaten.*



*Bild links: Der Regiomat. Hier kann unabhängig von Öffnungszeiten eingekauft werden*

Der eigentliche Hauptgrund für die Investition in einen Regiomaten, war die Idee von Tobias Schumacher einen mobilen Hühnerstall anzuschaffen. Doch nach langer und intensiver Auseinandersetzung mit herkömmlichen Mobilställen vom Markt, kam der 27-Jährige zu dem Entschluss, sich einen Stall nach eigenen Wünschen und Vorstellungen zu bauen. Hierfür kaufte er sich einen Kühlcontainer, konstruierte ein hydraulisch abhebbares Fahrgestell und baute nach und nach eine artgerechte Inneneinrichtung. Somit war das schöne Zuhause für die Hühner garantiert.



*Der mobile Hühnerstall wurde von Tobias Schumacher auf der Basis eines Kühlcontainers selbst ausgebaut.*

Dadurch, dass der Stall mobil ist, kann er auf der Wiese umgefahren werden und ermöglicht den Hühnern einen ständigen Zugang zu frischem Gras, damit sie ihren Bedarf an Nährstoffen decken können und somit auch die Qualität der Freilandeiern gesteigert wird.

Der selbstgebaute Stall verfügt über zwei Bereiche: einen Kaltbereich und einen Warmbereich.

Der Kaltbereich ist der Scharraum unter dem Stall, bei der die Wiese die Bodenfläche ist. Hier können die Hühner auch bei schlechtem Wetter im Sand scharren und sich von frischem Gras ernähren.

Der Warmbereich ist der Bereich, in den sich die Hennen zurückziehen, wenn es dunkel wird. Dort legen die 300 Hennen täglich mehr als 280 Eier in ihre Nester.



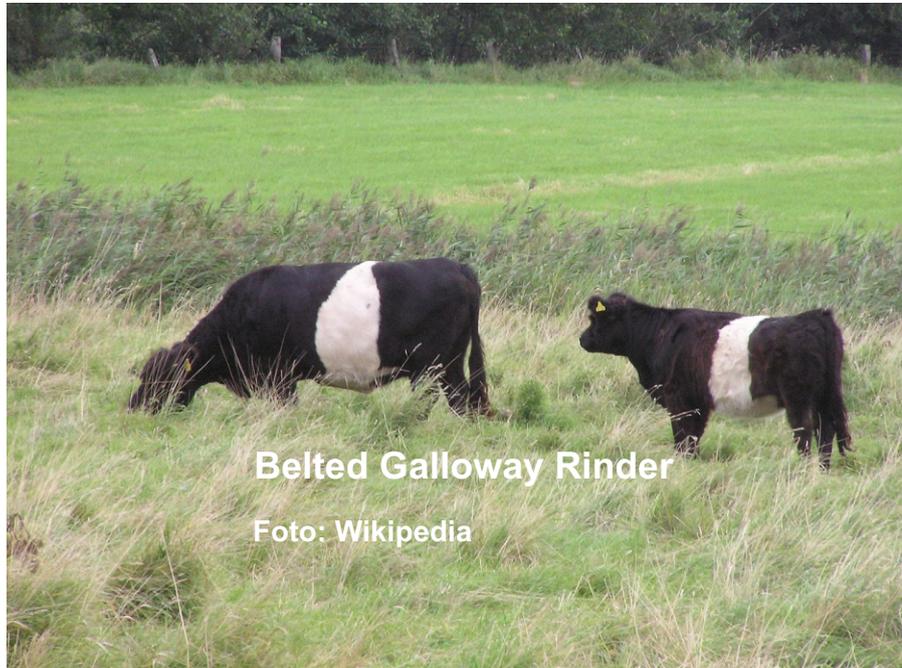
*Das große Huhn kennzeichnet die Einfahrt zum Hof Schumacher an der Neuenkirchener Straße 164*



Von da an gelangen die Eier über einen Sammelband in den Vorraum, in dem sie kontrolliert und verpackt werden. So können sie direkt in den Regiomaten eingeräumt werden und finden hier einen Platz neben frischen Kartoffeln, Zwiebeln, Honig und saisonalen Angeboten.

Wer sich in der Verkaufshütte weiter umschaut, wird schnell auf ein weiteres Angebot des Hofes aufmerksam: Galloway-Fleisch von der Weide. Denn neben den Hühnern gibt es bei Schumachers das besondere *Belted-Galloway-Rind*.

Das besondere Merkmal ist ihr zotteliges Fell und der Belt (Gürtel) um den Bauch. Die Rinder werden ganzjährig und artgerecht auf den Wiesen rund um Gütersloh gehalten. Das Fleisch der Tiere kann in verschiedenen Paketen auf Vorbestellung erworben werden. Wer sich selbst einen Eindruck verschaffen möchte, besucht den Hof Schumacher am besten selbst. Vorbeischaun lohnt sich!



**Belted Galloway Rinder**

Foto: Wikipedia

**Wir backen noch Handwerk!**




**Jetzt mit regionalem Partner: Lüning!**

BÄCKEREI · KONDITOREI · FRISCHEMARKT

**thiesbrummel**

ORIGINAL BACKART AUS SPEXARD



# Omas Weihnachtsgans

## Rezept zum Fest

**Z**u Weihnachten darf die festliche klassische Weihnachtsgans nicht fehlen. Viele Menschen gehen dafür ins Restaurant, weil sie sich die Zubereitung zuhause nicht zutrauen oder das mühselige Reinigen des Backofens scheuen.

Nun kommt auch noch Corona dazu, also ran an die Gans! Damit der weihnachtliche Gänsebraten gelingt, achte auf das Gewicht und die Herkunft. Frische Gänse bekommst du direkt vom Bauern oder während der Gänsesaison (ab ca. November) beim Schlachter. So weißt du, was an Weihnachten auf deinem Teller landet. Die frische Gans kannst du dann bequem einfrieren, bis du sie brauchst.

Natürlich sollte dein Gefrierschrank groß genug sein. Egal, woher du deine Gans beziehst, das Fleisch muss gelblich-weiß aussehen! Nimmst du eine gefrorene Gans, entferne vor dem Auftauen die Folie und lege die Gans in eine Auftau-Schale, aus der das austretende Wasser ablaufen kann. Liegt die Gans im eigenen Wasser, steigt die Salmonellengefahr. Schütte dieses Wasser danach auch unbedingt weg. Eine frische Gans brauchst du bloß waschen und eventuelle überschüssige Fettteile oder Federkiele entfernen.

Damit die Gans nicht fade schmeckt, braucht es mehr als nur Pfeffer und Salz, die kaum Eigengeschmack haben.



### Zutaten:

- 1 ca. 4,5 kg Gans
- 2 Stück säuerliche Äpfel (Boskop)
- 1-2 Zwiebeln
- 6 El. Beifuß
- 1 Tl. Thymian
- ½ Tl. Majoran
- Salz und Pfeffer

Pelle die Zwiebeln, die Äpfel vierteln. Die Schale bleibt dran! Gib alle Gewürze in eine Schüssel. Wasche die Gans gründlich! Salze und pfeffere die Gans zuerst von innen. Halte dazu die Beine der Gans nach oben und würze kräftig durch die untere Öffnung. Natürlich verwendest du keinen Streuer, sondern nimmst das Salz und den Pfeffer in die Hand. Dann auch von außen kräftig mit Salz und Pfeffer einreiben. Nun steckst die Äpfel und Zwiebel in die Gans. Anschließend stopfst du alle Gewürze hinein und am Ende einige Apfelstücke. Die Lücke schließt du mit einer Rouladen Nadel, die Flügel und Schenkel umwickelst du mit Küchengarn oder einem Zwirnsfaden. Lege die Gans mit der Brustseite nach unten auf den Gitterrost der Fettpfanne. Gib acht, dass nichts von der Gans über den Rand hängt, sonst läuft Fett in den Backofen. Gieße vor dem Braten noch etwas Wasser in die Fettschale. Auch während des Bratens musst du öfter

nachgießen, damit das Fett in der Fettpfanne nicht verbrennt. So vermeidest du Qualm und scharfen Geruch. Außerdem macht das verdampfende Wasser die Gans besonders saftig. Nach 1 ½ Stunden bei 160 °C Umluft nimmst du den Bräter mit der Gans aus dem Backofen. Lege die Gans auf eine Platte, gieße das Fettwasser ab und lege die Gans mit der Brustseite nach oben wieder hinein. Gieße frisches Wasser nach und brate die Gans weitere 1 ½ Stunden lang. Die Soße wird so gemacht: Wenn die Gans gar ist, legst du sie zum Warmhalten auf eine große Platte. Das Fett in der Schale schüttest du ab und gibst etwa ¼ L Wasser und ¼ L Weißwein in die Fettschale. Verrühre alles, bis sich der Satz am Boden löst. Dann gießt du diese Mischung durch ein feines Sieb in einen sauberen Topf. Anschließend aufkochen, abschmecken und nachwürzen.



Maßgeschneiderte Gießwagen für Kulturen im Freiland  
und in Gewächshäusern

Inh. Detlef Gierhake  
Sandbrink 27 33332 Gütersloh Deutschland  
Telefon: 05241 37993  
Telefax: 05241 33538  
E-Mail: [info@gierhake-maschinenbau.de](mailto:info@gierhake-maschinenbau.de)

**WIG** Wohnbau-  
Immobilien GmbH

**Wir schaffen Wohnraum!**

Dafür suchen wir zur Bebauung von  
Ein- sowie Mehrfamilienhäusern  
Grundstücke, Abbruchhäuser, Resthöfe etc.  
Wir garantieren eine schnelle Entscheidung  
und seriöse Abwicklung.

Ihr Ansprechpartner: Wilfried Gierhake  
Auf der Reihe 30a  
33332 Gütersloh  
Fon: 05241-904339  
Mobil: 0172-5276402

E-Mail: [wig-wohnbau@t-online.de](mailto:wig-wohnbau@t-online.de)

# Personalien

## Ehrenmitglieder

Neue Ehrenmitglieder werden

**Ludwig Schnaus**  
**Ludger Theilmeier**  
**Wigbert Westhoff**

Aufgrund der Corona Covid-19 Auflagen ist eine öffentliche Ehrung in diesem Jahr leider nicht möglich.

## Verstorbene Mitglieder

**Klaus Hagemann** † 15.05.2020  
**Klaus Rohleder** † 17.06.2020  
**Wilhelm Derichs** † 16.07.2020  
**Bruno Behnke** † 31.08.2020  
**Karl Manthey** † 26.10.2020  
**Dieter Ruf** † 31.10.2020

Der Bürgerverein wird sie in Erinnerung behalten und ihnen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



**Ich kümmere mich um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen**

LVM-Versicherungsagentur  
**Torsten Markötter**

Marienfelder Str. 6  
 33330 Gütersloh  
 Telefon 05241 14 44 5



## Lösung Kreuzworträtsel

				Stadt im Süden Sibiriens	Y	geizig	Likör-gewürz	A	Dl. Presse-agentur (Abk.)	L	chinesischer Lyriker † 762	Klage-ruf	E	ein türk. Staats-präsident	altgriech. Stadt in Lucania (Italien)	bereits		
				Halb-insele Nord-europas	S	K	A	N	D	I	N	A	V	I	E	N		
				Kalt-wasser-helfer-fahren	K	N	E	I	P	P	K	U	R	Brauei-anlage	L	U		
				Initialen der Bärdot	R	A		S	A	O	Charakter	W	E	S	E	N		
				tochn. Erwei-terung	A	U	S				G	E	N	U	A	Schweiz.: Getränk vor dem Essen		
				Er-holung, Ferien	T	R	A	B	S			H	D	Stachel-ker	A			
				engl. Färwort-er	L	N	H	E				C	H	I	P			
				höher Marine-offizier	A	D	M	I	R	A	L	A	U	S	L	A	G	E
				extra. speziell	G	U	Y	E	I	G	E	N	S	H	E	U	E	R
				franzö-sischer Männer-name	B		O	R	G	A	N	I	S	T	O	S	L	O

1 K 2 O 3 N 4 G 5 O

## Impressum

Herausgeber:  
 Bürgerverein Sundern-Gütersloh e.V.  
 1. Vorsitzender H.J. Nowark  
 Auf der Haar 108  
 33332 Gütersloh  
 E-Mail: [hj.nowark@buergerverein-sundern.de](mailto:hj.nowark@buergerverein-sundern.de)

Copyright bei den Autoren,  
 Erscheinungsweise 2 x jährlich  
 Auflage: 700 Exemplare



**Die Zukunft kann keiner vorhersehen, aber jeder kann sie wagen.**

**Morgen kann kommen.**  
Wir machen den Weg frei.

Wir finden, die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Anpacker und Frühaufsteher, die Familien oder Start-ups gründen, Hausbauer, Pläneschmieder – gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.



*Eine unvergessliche  
**Torte** für Ihr  
unvergessliches Fest*



Carl-Bertelsmann-Straße 43 · 33332 Gütersloh · Tel. 0 52 41 / 2 77 89 · Fax 0 52 41 / 23 88 02



*Fröhliche Weihnachten*